

# Unser Wasser gehört uns!

**Gegen die Abzocke  
von RWE Aqua und  
Veolia Wasser**

**Liebe Neuköllnerin,  
lieber Neuköllner,**

**in kaum einer anderen Stadt in Deutschland  
sind die Preise für das Wasser – das Lebens-  
mittel Nr. 1 – in den vergangenen fünf Jahren  
so dramatisch gestiegen wie in Ber-  
lin.**

**D**as liegt daran, dass im Jahr 1999 der damalige Senat aus CDU und SPD fast die Hälfte der Berliner Wasserbetriebe verkauft hat. Den privaten Miteigentümern wurde eine Mindestrendite vertraglich garantiert, für die nun die Berliner Bevölkerung bleichen muss: Die Berlinerinnen und Berlin zahlen durch steigende Wasserpreise die stetig steigenden Gewinne der Konzerne RWE Aqua und Veolia Wasser. Der Vertrag zwischen dem Land Berlin und den Konzernen ist jedoch geheim. Und gegen etwas, das niemand kennt, kann man keinen Kampf führen. Deshalb hat die Bürgerinitiative „Berliner Wassertisch“ ein Volksbegehren gestartet, das auf die Offenlegung der Geheimverträge abzielt.

In Berlin hat die DIE LINKE stets gegen die Teilprivatisierung der Berliner Wasserbetriebe gekämpft. Nach wie vor setzt sie sich für die Offenlegung der Geheimverträge ein. Sie hat die privaten Eigentümer aufgefordert, die Verträge zu veröffentlichen, was jedoch von den Konzernen abgelehnt wurde. Daraufhin hat sie sich für eine Reform des Informationsfreiheitsgesetzes eingesetzt, das nun vom Berliner Abgeordnetenhaus beschlossen wurde. Diesem Gesetz zufolge ist die vollständige Geheimhaltung von Verträ-

gen in relevanten Daseinsvorsorgebereichen zukünftig verboten. Die dadurch geschaffene Transparenz zwingt zu öffentlicher Debatte um das Für und Wider solcher Privatisierungen. Dem Senat hat das Parlament

zudem auferlegt, mit den privaten Anteilseignern der Berliner Wasserbetriebe in den nächsten Monaten die Veröffentlichung der Verträge auf Grundlage des neuen Gesetzes zu verhandeln.

Das aktuelle Volksbegehren ist mit dieser Reform jedoch leider nicht hinfällig. Sie gilt nämlich nicht rückwirkend. Und die privaten Eigner können nach wie vor gegen eine Veröffentlichung klagen und damit Zeit schinden. Das heißt: Es braucht weiterhin öffentlichen Druck, um die privaten Miteigentümer RWE Aqua und Veolia Wasser zur Offenlegung der Verträge zu zwingen, eine breite Debatte über den Inhalt dieses Vertrags anzustoßen und die Vertragsbedingungen zulasten der Konzerne und zugunsten der Berliner

Bevölkerung zu ändern.

In Neukölln beteiligen sich deshalb viele Mitglieder der Partei DIE LINKE an der Unterschriftensammlung. Sie leisten ihren Beitrag dazu, dass das Volksbegehren ein Erfolg wird: Dazu werden 170.000 Unterschriften von wahlberechtigten Berlinerinnen und Berlinern benötigt. Sie helfen mit, den Druck auf RWE Aqua und Veolia Wasser hoch zu halten.

**Sie teilen das Motto des Volksbegehrens: Unser Wasser gehört uns – Schluss mit den Geheimverträgen bei den Berliner Wasserbetrieben.**



**Anfang Juli startete das Volksbegehren Wasser.**

**Auch auf Neuköllner Straßen und Plätzen  
werden bis Ende Oktober Unterschriften  
gesammelt.**

**Aktuelle Informationen gibt es hier:**

**[www.berliner-wassertisch.net](http://www.berliner-wassertisch.net)**

**DIE LINKE.**

**Bezirksverband Neukölln**

Richardplatz 16

12055 Berlin

Telefon 030 - 6135919

**[www.die-linke-neukoelln.de](http://www.die-linke-neukoelln.de)**

V.i.S.P.: Ruben Lehnert